

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Mystische Sammelhandschrift: Predigtzyklus in der  
Nachfolge Meister Eckharts. - Pseudo-Engelhart von  
Ebrach: 'Das Buch der Vollkommenheit'. - Johannes  
Tauler: Predigten. - 'Vaterunserauslegung ...**

**Engelhart <von Ebrach>**

**[Übergangsbereich vom nord- zum mittelbair. Sprachgebiet  
(Raum Regensburg?)], [um 1445 (I-II) / um 1440 (III) / 1442 (IV)]**

Traktat über die dreifache Vorbereitung auf den Kommunionempfang

[urn:nbn:de:bsz:31-376583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-376583)

und demen nachstey in fiden ge  
 belabender die wackel schindect  
 dich mit **S**unda dein ordnung  
 in den werckten die hundert  
 dich leg ab und man gar laut  
 lach in alle dem wackel  
 und anders mit dem in zu den  
 andern male so nym den selber  
 ware die dem grund und dem  
 gemiettes und entlasse am thum  
 in ordnung zu schlachen und  
 huet dem wort und dem auf  
 sein wandlung so belabest du in  
 fiden in allem dem wackel und  
 der halig geist se in dich komen  
 and dich als wackel lach er follen  
 und in die wonen und wunder in  
 die wackel ob du die lere haldest  
 die du mir gehort hast **A**us  
 das uns allen geschehe des helf  
 uns die almachtigkeit des vatters  
 und die weyheit des sunen und  
 die my und guete des heiligen  
 geistes **A**men. **D**as ist am lere wie  
 am an vachende in zu nomen an  
 und wolkomen messen sollen sey  
 die unsers haren from lach name

stat fulle  
 allen nach  
 hast oder  
 die herheit  
 alle die  
 in dich  
 die selb  
 in dich  
 ent wider  
 radout du  
 geloch  
 also war  
 die wack  
 kten des  
 hundes  
 als fingen  
 es war  
 in brude  
 des kind mit  
 mich koch  
 der gary  
 von my  
 ze lobe my  
 uf my wille  
 in my  
 geloch  
 hat die

stent und wellent enpfach. **E**rist ge wissen das drey hand  
bekantnisse finden wort gegoy  
dem haligen sacrament nach dem  
driualtigen wesen der menschen  
das ist der anwahender der zu  
neuemden und der vollkomney menschen  
und ist doch ye ainb pesser dem das  
ander. **D**ie erst beraitung die da  
dem anwahenden menschen zu gehört  
die muess vor saliger strenges not  
turft sey und die puit an drey  
dingen die man von not vordat  
ist das der anwahend menschen das  
sacrament wil enpfach wurdit  
lach und hailsamkheit. **D**as erst  
ist am vollkomney ab waschung und  
sulgung ainb yegleichen schulde be  
ren gebrechen durch den wunden neue  
menschen. **W**ann es muess von not  
das das gemuet gungloch gelautet  
set von duse geprechen ist wist zu  
es das sacrament hailsamkheit wil  
enpfachen. **U**nd zu amex figure un  
zu amex bezauchung des dinges  
wird in der alten be gebotten das  
all tag der osten kam getail samet

prot sünden solt werden in der jüdy  
 haus ge bewahtend Das ist außlaut  
 tektur des gemucten nach etwan er  
 schöpft der sündt solt schenken  
 in der Consciency des menschen  
 der das sacrament würdlich wolt  
 empfahen. ¶ Und dar umb manet auch  
 sancty Paulus wir mercklich das  
 wir verlassigleich uns Consciency  
 pellen er varen. ¶ Das wir zu  
 dem sacrament gehen und strecken  
 als der mensche solt sich selber puehen  
 und er varen und als esse von dem  
 brot und trinket von dem kelch das  
 ist die Consciency geant und  
 er fundet wirt Das seit dem die  
 sich dar nach warumb die erfaren  
 der Consciency vor soll gan ¶ Und  
 Anrecht als wir aber das sacrament  
 ysser und trinket in würdlich  
 der ysser und trinket im selber das  
 vreau wam er sagt mit die er  
 würdlich des laichnams in sein  
 heuten ¶ Das ander das er habe solt  
 ist die inbrünstig erkennung der  
 begier durch die myn wam nach  
 dem und wir natürlich setzen das

facty  
 8 dreyer had  
 vnt gegy  
 nach dem  
 men sigen  
 der giv  
 mey meth  
 d dem das  
 ung die de  
 y zu gehiet  
 stungge vor  
 an drom  
 ot wendet  
 mensche die  
 in wirt  
 Das ist  
 stkung und  
 schuldle  
 wam  
 dem not  
 der geant  
 ist wirt  
 klach und  
 figure in  
 des dings  
 boten die  
 getul

Das die speiß die mit videruz und  
mit widerstand der begir genom  
wirt die fringet chamen suak  
noch kamey lust den der sy eupa  
et als fringet auch die sacrament  
leicht speiß dem gemuet chame seck  
chung der tugentleuch kreftung noch  
poitet auch chame versuechen de  
in wendigen süessigkeit dem meßich  
der an inbrunstent des andachtz  
und an huz der myn getar gan zu  
dem sacrament und zu euer figur  
und begaichung des dings ward in  
der alten se gepotten das man die  
oster lamp magt uend behendleuch  
solt essen in dem die in prunstent  
des andachtz und die huz der begir  
begangent ist. ¶ Das datt ist am gang  
verwerfung sein selbs und die die  
nutig mag der gheustz vinder in  
in selber von zwain dingey. ¶  
ersten von der süessigen schätzung  
suer aygner pladitit. Zu dem  
andern mal von der rechten weyng  
und schätzung der gotleuch ma  
gottrafe wann wer der wer der

mit tieffer sagung war none sans  
 augen nüttes und der grossen klein  
 hat sine tugent und demne schage  
 ditz die für trefflichait und die  
 hochait der gotleichen magenkrast  
 die doch der pos mensich und der  
 vnuindig wun der eden getar  
 nyessen und nemen so war es mit  
 sin wunder ob sich der dinstig von  
 demit auf amer schlichter schagung  
 vor wunff oder aber von der gross  
 der gotlichen erwindlichait sich selb  
 ob es nuiglich war all ge mal vnu  
 tet **Und** dauon leset man von dem  
 aller vollkommenen patriarchen her  
**Abraham** das er aus der angesicht  
 der gross der gotlichen gegenwir  
 titait sprang in sein aygen demüt  
 und verborffenhait und sprach als  
 sol ich am asch und am scaub zu  
 dem heren redes und da von am  
 vglach andachtig gemuet das da  
 schagheit ist sin augen klamhait  
 und die hochait des sacrament  
 das mag wol gegimlich sprachen  
 das das man in haut oathe avn

brug und  
 re geson  
 in Indit  
 er sy Suph  
 sacrament  
 tham scot  
 fang nach  
 echen de  
 dem meich  
 s andacht  
 tar gran gu  
 me schue  
 ward in  
 s man das  
 hordiloch  
 unfsatir  
 de leg  
 ist am sp  
 die die  
 vnder m  
 gey der  
 en schag  
 Au dem  
 ter weyng  
 ocht mi  
 wer de



halten das ist das die aufwendigen  
 sein in als grosser huet gehebt wer-  
 dent das magint aufwendiges hin in  
 magint vallen noch auch magint Inwe-  
 diges her auf magint pachten da von die  
 lauteit des gemütes mocht gestrecket  
 werden **V**nd von der zwinhaltigen  
 gut wegen der aufwendigen sein und  
 der Inwendigen sein mit denen die  
 unswereit lauteit des gemütes  
 behalten wirt gläcker der buegang  
 in der myn buoch die andachtigen  
 sie am kessloffen garten **V**nd spricht  
 als **A**hem swester du bist am kesslos-  
 ser gart dar umb das er bewaffe  
 zwinhaltig huet der sein das ist die  
 Inwendig und die aufwendig huet  
 durch die das gemuet in sollich lauteit  
 chaet gesaget wirt das es durch si  
 geneme wirt der gotleuchy magen-  
 kraft und das bezeuget der bue-  
 gang selber in der myn buoch **S**o  
 er spricht **A**hem gestung du bist all-  
 zermal schon und ist kam fleck an dir  
**D**as ander ist am gestaltung des  
 beuelms der Conscience mit blumen  
 und ist das die sach wann es mues

son das das pot der Consistency ge  
spraut werde mit den blumen der tu  
gent umb das der gemüete sich wir  
dige in ir guldlich geuwend Und  
p des die Gurt war nympt p lader  
sijn und ruisset in an vil lustleich  
das o tom in ein slich potlein so  
gestraut ist mit dem smaket der tu  
gent Und spracht also kam nun ge  
müete sich unser beutlein ist gelüe  
met **W**ann das gemüete das da müet  
ist die in wendigen lauttait und be  
gud und fleisse hat zu der nachsung  
der guldleichen volkommenheit das pl  
enztleichen blüger in dem vlez der  
tugendleichen übung und das ist  
dar umb notturfag **W**ann der den  
du in diesem sacrament willen hast ze  
eyphahent ist am wisse veld blum  
und am rote und ist von tausend  
aufferwelt der nit begott ze wo  
nend müet in dem blügender ge  
müete das gestrengt ist mit dem smak  
der tugent Und da von spracht  
**J**ant **H**erenhart der blum von  
der wurzelen yesse müet am  
vattlant das blüme traut d'blum

Des vâlters wort mit gefürt mynent  
 vnder den lügen Das er aber myne  
 das vortant das blumē trait Das ist  
 meckleich spindbar auß dem das dir  
 hymlyst und gottloch blum an kanner  
 stat wolt euffangen und geforen  
 weden von dem magdlichen blumē  
 mmeid in amē bligendy stat Das  
 ist ge Nazareth und auch in der stat  
 der blumen Das er aber gem vnder  
 den lügen gefürt wort Das begreiffet  
 das er allam gelüfset wort In der  
 lautern gedentkyn und in den halyg  
 gegent **¶** Das drit ist die quadlich  
 gegent des tugentleichen klaid  
 und das tugentleichen klaid wort ge  
 videret in dem andachtigen gemuet  
 vmb drey ding **¶** Das erst ist wan  
 das tugentleichen klaid ist das brunlos  
 klaid von des klaides manglung we  
 gen wart iene böschleug auß geta  
 bey von der wirtschafft **¶** Bw dem  
 andern mal wann das tugentleichen  
 klaid ist die gegent des gemuetes  
 die da das inwendig antlug der  
 bruck munnfau machet dem bruck

gang d'hen braut/gang mir dem anlich  
**I**n dem dritten mal wann das tugt  
leich klaid ist am künigleich gegieret  
die da die sel setzet in die künig-  
leichen kron und sy auch dar nach  
zynleich gordenet und beaittet zu  
der künigleichen wirtschafft **Z**w  
man nyemat patt es sig dann sy  
warer künig **D**as ist das er sich selb  
künigleich recht und die das nach d'  
selen künigleichen besizent **N**ach  
dem als dauid sprichet **D**ie künig  
ist gesanden zu demer rechten sit  
ten mit uergulden klaiden und ist  
umb und umb gegieret mit menighaid  
gegieret **I**n dem dritten mal  
sprich ich das die dat beaittschaft  
des wondigen ephahens menschen  
die da zu gehört den vollkommenen  
sagen mag gesprochen und genemet  
werden am er fürtreffendleichen hail  
kait für die halkeit des gemainen  
lauffes und die lat auch an dreyn  
dingen **D**as erst ist das das besten  
den gemuet in gleichsamet werdt  
**X**p' durch die guad und durch die

mym und gungloch über formet  
 was in seinem geistlichen lochna  
 als das es nutz mit suabage nimm  
 die myne gottes und die süessigkeit  
 der göttlichen wahrheit und wirt sub  
 tillich geweiht in der über natur  
 lochen verandlung Wann recht  
 als sie am substanz wunderlich v  
 wandelt und bekert wirt in die an  
 der als sol auch das schowent ge  
 nnet das vollkomlich beant und  
 geordnet ist Zu der wündigen eupha  
 hung des sacramentes xpi als immer  
 loch verant sein durch die gnad und  
 durch die myne das er vollkomlich  
 mittelich über formet was in der  
 lochnam xpi und himan himmer le  
 be von dem geist xpi so er in seinen  
 getätten und in seinen begirten be  
 wegt wirt und getaten wirt von  
 dem geist cristi und alles sein leben  
 als zu und de es menscheleich blod  
 kait leidet vollentlich gleich ge  
 formet den julien xpi ¶ Das ande  
 ist das das schowent gennet das  
 vollkomlich beant und geordnet ist  
 Zu der wündigen euphung ¶

saamentes das wirt durch die gnad  
und durch die myne got als imerleuch  
verait das es in allen seine wortlich  
und begriiden glich geformet en syt  
leich wirt dem gotleichen wol gewalt  
das es mit tuct nach kufft auß der sinne  
augen willen sinder in allem sey tuch  
und lassent volget es der glorie un  
der er des gotleichen willen und  
flasset sich allget das es sich glich  
forme nach seiner macht dem gotleichen  
en wolgeuallen und des wirt auch  
beweiset in dir über naturleuch va  
wandlung wann recht als die zu  
fall in diesen saament mit bestand  
in dem naturleichen zudenworf sind  
das sy mit der gotleichen kraft von  
deleuch auf zuthaltent worden als  
tuct auch das gemiet das casto mit  
der imerleichen myne verait ist  
mugent auß der sinne augen willen  
Sinder in allen sinne getatt flaf  
ft es sich mit geleich waden dem  
gotleichen wol gewallen Das dat  
ist das das seponent gemiet das wol  
komleuch beuait und geordnet ist zu

der wüchigen anpflanzung des saar-  
 mentes etween mittelich gespeiset  
 und widerpracht wirt mit als vil lust-  
 samkeit der götlichen süessigkeit das  
 es von der hwenidigen lustsamkeit  
 wegen pracht wirt in an unsinack-  
 laste sein selbes und aller weltlich-  
 en ding und des versuchung der  
 süessigkeit wirt geschehen das die  
 brant becomt do sy sprach in der myn-  
 luech. Dem frucht ist süez und bely  
 und recht als nach der versuchung  
 des honges alle ding geschehen  
 werden unsinacklaste Also auch nach  
 Sant Bernhart worten so ist alle  
 freude freud und lustsamkeit an  
 laitsamkeit und an touren gegen d'  
 hwenidigen süessigkeit mit der das  
 andächtig gemuet durch die götlichen  
 gegenwärtigkeit leiplich gespeiset  
 wirt und das ist mit an wunder  
 Nam nach dem als er spricht So  
 ist gegende hwenidigen süessigkeit  
 alles süess ding puter und als wol  
 fruchtigend ding übel fruchtiget und  
 als das lusagen mag das wirt lautsam

und das wirt auch gewisset in der  
natürlichen wandlung wann recht  
als hie so die verwandlung geschicht  
bleibt der schein brottes allem von  
der zu fülle wegen des brottes die da  
belehrt an das wesen der substanz des  
brottes **W**ann die ist yegund verwan-  
delt in den lathnam cristi als stiel  
auch das stehend gemiet als vast  
sen über formet in got durch die  
gnad und durch die myn das es auf  
wendig allen den schein des menschey  
hab mit dem wesen der gotheit und  
des als **W**ie doch das sig das das  
andachtig gemiet von des bedürfen  
des wegen der leiplichen notturt  
gesetzen wort sinzy an menschey  
lath leben so sei es doch in der leip  
und in dem belangent sinzy an eu-  
gelisch leben und an gotleich leben  
**D**as es gewaltich mit **S**ant paulo  
mug sprechen **W**asser woung ist in  
dem hymt und das drualtig be-  
raltung und ordnung die sich von  
gart ze gart auf sackheit ist wir  
subtillich gewisset **I**n ysauas quact

Da man als lese dem volck wirt  
 gesagt in der sezone des friden das  
 ist gesprochen von der ersten berait-  
 tung und in den tabnaculen getauung  
 das ist gesprochen von der andern  
 beraitung und in der volley reichait  
 der nie Das ist gesprochen von der  
 dritten beraitung die reichait  
 nimm von seiner abarund ge-  
 ben der an tham recht was ist

**I**n dem tag so du willen hast zu  
 dem heiligen sacrament zegen so pilt  
 du vor him so may die messe an  
 vasse an gut willen gedenken  
 was du tun wilt und wer der sig  
 den du wilt eynhachtig vum so ist  
 der kung aller kung und am hnd  
 aller hersegen und am schepfer dand  
 und aller creaturen leylach und gese-  
 lach im hymel und in erden und ge-  
 denck das der Sant Johannes der  
 tauffer in seiner muet lab wart ge-  
 heiligt und nicht mocht in tad sunden  
 vallen und von den lauten die  
 wiese gieng das er sig mit be-  
 flet mit teglachen sunden Do ruf  
 her zu im tham und sig hies tauffen